


Gericht:	BAG 1. Senat	Quelle:	
Entscheidungsdatum:	26.08.2008	Normen:	§ 6b Abs 5 BDSG, § 76 Abs 1 S 2 BetrVG, § 75 Abs 2 S 1 BetrVG, Art 2 Abs 1 GG
Aktenzeichen:	1 ABR 16/07	Zitiervorschlag:	BAG, Beschluss vom 26. August 2008 - 1 ABR 16/07 -, BAGE 127, 276-297
Dokumenttyp:	Beschluss		

Videoüberwachung im Betrieb - Beachtung des Persönlichkeitsrechts der Arbeitnehmer - Grundsatz der Verhältnismäßigkeit - Einigungsstellenspruch

Leitsatz

Arbeitgeber und Betriebsrat sind grundsätzlich befugt, eine Videoüberwachung im Betrieb einzuführen. (Rn.13) Die Zulässigkeit des damit verbundenen Eingriffs in die Persönlichkeitsrechte der Arbeitnehmer richtet sich nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. (Rn.17)

Orientierungssatz

1. Wird in öffentlich zugänglichen Räumen eine Videoüberwachung durchgeführt, ist der in § 6b Abs 5 BDSG ausdrücklich normierte, den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz konkretisierende allgemeine Rechtsgedanke zu beachten, wonach die im Wege der Videoüberwachung gewonnenen Daten "unverzüglich" gelöscht werden müssen, wenn sie zur Erreichung des Zwecks nicht mehr erforderlich sind. (Rn.35)

2. Eine Einigungsstelle hat den ihr übertragenen Regelungsstreit grundsätzlich vollständig und abschließend zu lösen. Gleichwohl sind Einigungsstellensprüche, die den Regelungsgegenstand zunächst nur abstrakt-generell regeln, Maßnahmen des Arbeitgebers im konkreten Einzelfall aber an eine weitere Zustimmung des Betriebsrats knüpfen und für den Fall der Nichterteilung der Zustimmung ein erneutes Einigungsstellenverfahren vorsehen, nicht generell ausgeschlossen (vergleiche BAG vom 18.04.1989 - 1 ABR 2/88 = BAGE 61, 305). Sie sind jedenfalls dann nicht zu beanstanden, wenn durch sie der Regelungsstreit grundsätzlich gelöst, aber zugleich dem Umstand Rechnung getragen wird, dass die erst künftig auftretenden Einzelfälle jeweils noch eine Würdigung der konkreten Umstände sowie eine unter Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes vorzunehmende Interessenabwägung verlangen. (Rn.42)

3. Die Betriebsparteien können sich zwar nach § 76 Abs 1 S 2 BetrVG durch freiwillige Betriebsvereinbarung auf die Errichtung einer ständigen Einigungsstelle verständigen. Eine Einigungsstelle kann aber nicht durch einen Spruch gegen den Willen einer Betriebspartei die Besetzung einer ständigen oder einer künftig für bestimmte Gegenstände zuständigen Einigungsstelle festlegen. (Rn.45)

Fundstellen

BAGE 127, 276-297 (Leitsatz und Gründe)
 AP Nr 54 zu § 75 BetrVG 1972 (Leitsatz und Gründe, red. Leitsatz)
 DB 2008, 2144-2148 (Leitsatz und Gründe)
 EzA-SD 2008, Nr 21, 11-15 (Leitsatz und Gründe)
 NZA 2008, 1187-1194 (Leitsatz und Gründe, red. Leitsatz)
 ZTR 2008, 632-637 (Leitsatz und Gründe)
 BB 2008, 2743-2748 (Leitsatz und Gründe)
 MDR 2008, 1401-1402 (Leitsatz und Gründe)

EzA § 87 BetrVG 2001 Überwachung Nr 2 (Leitsatz und Gründe, red. Leitsatz)
RDV 2008, 238-244 (Leitsatz und Gründe)
AiB 2009, 108-109 (red. Leitsatz und Gründe)
ZBVR online 2009, Nr 2, 14-20 (Leitsatz und Gründe)
DuD 2009, 115-122 (Leitsatz und Gründe)

weitere Fundstellen

NJW-Spezial 2008, 659 (red. Leitsatz, Kurzwiedergabe)
EBE/BAG Beilage 2008, Ls 120/08 (Leitsatz)
ArbuR 2008, 406 (red. Leitsatz)
AiB Newsletter 2008, Nr 11, 4 (red. Leitsatz)
FA 2008, 345 (red. Leitsatz)
ZAP EN-Nr 753/2008 (Leitsatz)
MMR 2008, 777 (Leitsatz)
ZIP 2008, 2283 (Leitsatz)
PersF 2008, Heft 1, 89 (Leitsatz)
dbr 2009, Nr 1, 36-37 (Leitsatz, Kurzwiedergabe)
NJ 2009, 37-38 (Leitsatz, Kurzwiedergabe)
EWiR 2009, 69 (Leitsatz)
StuB 2009, 248 (Kurzwiedergabe)
AuA 2009, 374-375 (Leitsatz, Kurzwiedergabe)

Verfahrensgang

vorgehend ArbG Lübeck, 10. April 2006, Az: 2 BV 130/05, Beschluss
vorgehend Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein 4. Kammer, 14. Dezember 2006, Az: 4 TaBV 21/06, Beschluss

Diese Entscheidung wird zitiert

Rechtsprechung

Vergleiche ArbG Berlin 28. Kammer, 20. März 2013, Az: 28 BV 2178/13
Vergleiche BAG 1. Senat, 9. November 2010, Az: 1 ABR 75/09

Literaturnachweise

Marc-Oliver Schulze, AiB 2009, 109-110 (Anmerkung)
Günther Wiese, AP Nr 54 zu § 75 BetrVG 1972 (Anmerkung)
Markus Lang, AuA 2009, 375 (Anmerkung)
Carsten Domke, BB 2008, 2748 (Anmerkung)
Christiane Bierekoven, CR 2010, 203-208 (Aufsatz)
Marc-Oliver Schulze, dbr 2009, Nr 1, 37 (Anmerkung)
Detlef Grimm, EWiR 2009, 69-70 (Anmerkung)
Kaspar Krolop, NJ 2009, 38 (Anmerkung)
Susanne Süllwold, ZBVR online 2009, Nr 2, 20-21 (Anmerkung)

Diese Entscheidung zitiert

Rechtsprechung

Vergleiche BAG 1. Senat, 18. April 1989, Az: 1 ABR 2/88